

Artikel publiziert am: 17.12.10

Datum: 22.12.2010 - 15.42 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/stadt-muenchen/beim-s-bahn-tunnel-draengt-zeit-wegen-olympia-1052171.html>

Beim S-Bahn-Tunnel drängt die Zeit - wegen Olympia

München - Sollte nicht in den nächsten drei Monaten mit dem Bau der zweiten Stammstrecke begonnen werden, sieht OB Christian Ude keine Chance, die Röhre bis zu Olympia 2018 fertig zu stellen.



Der Marienhof: Zu Olympia will OB Christian Ude hier keinesfalls eine Tunnel-Baustelle haben. foto: haag

Während der Spiele dürfe auf dem Marienhof und am Hauptbahnhof kein Riesenloch klaffen, warnte OB Christian Ude (SPD) in einer Presserunde im Rathaus. Diese Bedingung stellt die Stadt für den Fall, dass es gelingt, die Olympischen Spiele 2018, um die sich München bewirbt, an Land zu ziehen.

Ude erklärte, er sehe keine Chance, den zweiten S-Bahn-Tunnel bis zu den Olympischen Spielen fertig zu stellen, wenn nicht bereits im ersten Quartal des neuen Jahres die Arbeiten beginnen: „Sonst wäre der Zeitplan nicht einzuhalten!“ Dabei beruft sich der Oberbürgermeister auf Zusagen der Bahn.

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) erteilt am 6. Juli 2011 den Zuschlag für 2018. Mitbewerber sind das französische Anancy und Pyeongchang in Südkorea. Beide Kandidaten waren zuletzt ins Wanken geraten. In Frankreich trat der Bewerbungschef zurück, bei Pyeongchang könnte der zuletzt erneut eskalierende Konflikt mit Nordkorea das entscheidende Hemmnis sein.

Für den Bewerber München wurden Olympia und die Stammstrecke in der Vergangenheit immer wieder miteinander verknüpft. Bayerns Verkehrsminister Martin Zeil (FDP) hat inzwischen schon bei den Ministerien in Berlin nachdrücklich hinterlassen, dass der milliardenschwere S-Bahn-Bypass ein Projekt sei, „das wir für mögliche Winterspiele in München 2018 brauchen“. Nach dem Zeil-Plan würde die S-Bahn im Dezember 2017 durch die neue Röhre brausen.

Doch eine Olympia-Zusage verschärft die Münchner Situation in Sachen Stammstrecke. Olympia und der Bau des zweiten S-Bahn-Tunnels könnten sich nämlich in die Quere kommen. Kommt der Tunnelbau zu spät in Gang, drohen abgrundtiefe Löcher an Stellen, die die Stadt den Athleten und ihrem Publikum keinesfalls zumuten möchte. Ude: „Der Marienhof soll entweder unberührt bleiben oder fertig sein. Das gilt auch für den Hauptbahnhof.“ Dies sind die beiden wichtigsten Stationen im Verlauf der zweiten Stammstrecke.

Noch fehlen bei der zweiten Stammstrecke aber wesentliche Elemente für eine endgültige Zusage aus Berlin. Die Planfeststellungsverfahren für zwei der drei Tunnelabschnitte sind noch im Gang. Eine Gruppe von Haidhauser Bürgern will dem Projekt, das ihren Untergrund durchqueren soll, ihren schärfsten Widerstand entgegensetzen. Eine Gruppe prominenter Innenstadt-Geschäftsleute opponiert zudem, weil sie durch den massiven Baustellen-Verkehr Geschäftseinbußen befürchtet. Die Tragweite dieser Hemmnisse dürfte sich letztlich erst vor Gericht entscheiden.

Für den Münchner Oberbürgermeister ist aber zunächst die Frage entscheidend, ob es Bahn-Chef Rüdiger Grube, Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) und Martin Zeil gelingt, trotz aller Widrigkeiten einen Baubeginn bis Ende März 2011 zustande zu bringen.

Eberhard Geiger